

Buch-Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig ferner:

ALFRED RICHTER,
Die Elementarkenntnisse der Musik.

Als Einleitung zur Harmonielehre
und mit praktischen Uebungen verbunden.

2 *M.*

Diese Schrift ist bestimmt als Einleitung zu den Studien in der Theorie der Musik zu dienen, zunächst im Anschluss an die Lehrbücher von E. F. Richter und Alfred Richter und wird auch namentlich da von Nutzen sein, wo das Studium eines Instrumentes nach irgend einer Seite Lücken in der allgemeinen Musikkunde gelassen hat.

MARTIN SEYDEL,
Arthur Schopenhauer's Metaphysik der Musik.

Ein kritischer Versuch.

2 *M.* 50 *S.*

Die Schrift enthält im ersten Teil eine Darstellung von Schopenhauers Metaphysik der Musik im Zusammenhange mit den Hauptlehren seiner Philosophie und im zweiten eine Kritik derselben. Der Verfasser erörtert zugleich den Einfluss Schopenhauers auf die neuere Musik, insbesondere auf Richard Wagner und die Stellung der neueren Philosophen, namentlich Friedrich Nietzsches, zu diesen höchst interessanten Fragen und Erscheinungen.

GEORG THOURET,

Katalog der Musiksammlung auf der Königlichen Hausbibliothek zu Berlin.

Geh. 8 *M.*; geb. 9 *M.* 50 *S.*; auf Velin-Papier 10 *M.*; in ff. Lederband 20 *M.*

Im Jahre 1889 wurden die ungeordneten Notenbestände der Königlichen Schlösser in Berlin, Potsdam und Charlottenburg auf die Königliche Hausbibliothek im alten Berliner Schlosse überführt. Das Ober-Hofmarschallamt Sr. Maj. des Kaisers übertrug deren Sichtung, Ordnung und Katalogisierung dem Verfasser. Die Sammlung umfasst gegen 8000 Nummern, zum grösseren Teile Manuskripte. Ihr Schwerpunkt liegt auf dem Gebiete alter Kammermusik; aber auch an Opern und besonders an Symphonien aus dem vorigen Jahrhundert bietet sie eine reiche Fülle. Ganz Original endlich ist der Bestand an historischer Militärmusik. Die Kirchenmusik ist dagegen so gut wie gar nicht vertreten.

Der Verfasser stellte sich die Aufgabe, den Katalog nicht bloss für den praktischen Gebrauch, sondern zugleich auch für die Musikwissenschaft fruchtbar zu gestalten. Er hat daher die unbekannteren Symphonien und Kammermusikwerke sämtlich durchgesehen

und auf ihren musikalischen oder musikhistorischen Wert geprüft. Diejenigen Stücke, welche ihm dabei des näheren Studiums der Musikforscher für wert erschienen, wurden durch Sterne gekennzeichnet. Unter anderem sind die Kompositionen Friedrich's des Grossen von neuem, die seines Flötenlehrers Quantz zum ersten Male einer genauen Prüfung unterzogen worden.

Die Sammlung unterrichtet uns über den musikalischen Geschmack am preussischen Hofe, ungefähr während des Zeitraumes von 1750—1830. Die grosse Zahl sogenannter »Favoritstücke« in den verschiedensten Einrichtungen giebt dem nachforschenden Musikfreunde wichtige Winke, da sie das Bedeutendste und Beliebteste, hauptsächlich aus der alten Opernmusik, enthalten. Zum Beispiel ist eine ganze Reihe von »Balli« aus Graun'schen Opern, die sonst nirgends erhalten sind, im Auszuge hier zu finden.

GEORG THOURET, SEDAN.

Vaterländisches Festspiel in vier Bildern zur Jubel-Sedanfeier 1895 für Soldaten, Studenten und Schüler.

Musik komponirt und eingerichtet von **Adolf Cebrian.**

Dem Fürsten von Bismarck zum 1. April 1895 gewidmet.

Text 25 *S.* Klavierauszug mit Text 1 *M.* 50 *S.* Jede Singstimme 30 *S.*

3 Instrumentalstimmen (Flöten, Trompeten, Trommeln) je 30 *S.*

Das Jahr 1895 ruft uns die grosse Zeit von 1870/71 mit besonderer Stärke ins Gedächtnis zurück. Ueberall, in deutschen Landen und so weit die deutsche Zunge klingt, wird man Erinnerungsfeste feiern. Unserer Jugend jene Tage und ihre Helden im Bilde vorzuführen und unserm Volke überhaupt die Freude am Vaterlande neu zu beleben, dürfte in diesem Jahre eine ebenso unabweisliche wie verhältnismässig leichte Aufgabe sein. Das vorliegende Festspiel wendet sich an alle jungen Herzen, auch solche, deren Haupt schon ergraut ist. Der Verfasser war bestrebt, mit den einfachsten Mitteln eine Massenwirkung zu erzielen, indem er durch den gemeinsamen Gesang der Lieder, die im Jahre 1870 jung und alt sang, liebe Erinnerungen und heilige Empfindungen in den Herzen der Zuschauer zu erwecken suchte.

Die Handlung spielt am 1. September 1870 vor Sedan, und gipfelt in der Kapitulationsverhandlung zu Donchery, in der Nacht vom 1. auf den 2. September. In diesem letzten Hauptbilde treten die historischen Hauptpersonen, Graf v. Bismarck, Freiherr v. Moltke

und General v. Wimpffen auf. Der Alt-Reichskanzler, Fürst v. Bismarck, hat die Scene gelesen und gebilligt. Ihm ist die kleine Dichtung gewidmet.

Das Festspiel, in erster Linie für Schulen, Regimenter und Kriegervereine berechnet, aber auch für Studenten- und Volksaufführungen passend, selbst für kleine Bühnen nicht ungeeignet, dauert mit der Musik zwei gute Stunden. Jedoch wurde es so eingerichtet, dass jedes einzelne Bild auch für sich allein aufgeführt werden kann, worauf wir namentlich diejenigen Kreise aufmerksam machen möchten, die mit der Volksschule in Verbindung stehen. Es eignet sich endlich auch zur Verteilung unter Soldaten und Schüler. In der Oeffentlichkeit darf es vor dem 1. April nicht erscheinen, aber für eine Aufführung am achtzigsten Geburtstage des Fürsten würde das Material von der Verlagshandlung sofort geliefert werden. — So möge die kleine Dichtung ihren Gang gehen und ihr Scherflein beitragen zum Siege in dem, unserem Geschlechte verordneten Kampfe für Thron und Vaterland!



Inzwischen erschienen, aber noch nicht angezeigt:

Dahn, Felix, Ein Kampf um Rom. 4 Bde. 21. Aufl. Geh. 24 *M.*; geb. 28 *M.*

— **Die schlimmen Nonnen von Poitiers.** (Kleine Romane aus der Völkerwanderung IV.) 7. Aufl. Geh. 5 *M.*; geb. 6 *M.*

Wir bitten zu verlangen.

Leipzig, Anfang März 1895.

Breitkopf & Härtel.